

Biehlen als einstiges Fischerdorf.

Von Lehrer L e d e r, Biehlen.

Der Name soll herkommen von „bila, der weiße Ort“. Biehlen liegt an der Schwarzen Elster. Vor der Elster-Regulierung war Biehlen ein Fischerdorf, wie heute die Orte im Spreewald. Für hunderte von Talern wurden jährlich Fische verkauft. Es gab wohl selten einen Tag, da nicht in jeder Familie ein Gericht Fische auf den Tisch kam. Die Fischbrühe war in der ganzen Umgegend als sehr schmackhaft bekannt. Groß war der Reichtum an Gras, so daß beim Verkauf ein Fuder selten mehr als 10 Groschen kostete. Aber es kamen auch viele Überschwemmungen, welche oft die ganze Ernte vernichteten. „Zinsbusch, Mühlbusch, Saggassen“ waren undurchdringliche Sümpfe, nur bei starkem Frost begehbar, bewachsen mit Erlen und Eichen. Es gab nur einen Fahrweg zum Dorf hinein, der von Schwarzbach her; nach Naundorf zu war nur ein Fußweg, und dieser führte größtenteils über bezimmerte Holzstämme, die sogenannten „Bänke“, welche über die vielen Flußarme gelegt waren. Nach Brieste führte nur ein Weg zu Wasser, der Landweg dahin ging über Niemtsch, Buchwalde, Senftenberg. Darum war die Elster-Regulierung 1856 ein Segen für den Ort.

Ein Heimatlied für Kinder.

Meine Heimat ist so schön,
ihre Täler, ihre Höhen,
ihre Bäche, Flur und Hain:
alles, alles, das ist mein.

Was mir tief im Herzen glüht,
was bewegt mein Gemüt,
was mir träumt in süßer Ruh'
Heimat, das erwecktest du.

Heimatliebe, starkes Band,
reinstes Glück, das ich empfand,
binde fest mein junges Herz,
leite stets mich heimatwärts.

B. Pfalz, Löbau.